

Lukas Franke

#schreibt #konzipiert #berät #moderiert
Politik / Gesellschaft / Wirtschaft / Kultur

Lukas Franke

Kommunikation für die Transformation

Eine eskalierende Klimakrise, rasanter sozialer und technologischer Wandel, verbreitete Verunsicherung in Politik und Gesellschaft: die Umbrüche unserer Zeit brauchen mehr als herkömmliche PR. Sie brauchen Kommunikation, die Komplexität aushält, Veränderung ermöglicht und zum Handeln befähigt.

Dafür arbeite ich: als Autor, Berater und Stratege. Für Organisationen, die den gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Wandel selbst gestalten wollen.

Lukas Franke

#schreibt Essays und Analysen über die Transformation unserer Zeit. Für Zeit, taz oder Fachmedien. Über Klimakrise und Demokratie, über Technologie und Menschenbild, den Wandel und die Widerstände dagegen. Texte, die nicht nur beschreiben, sondern einordnen. Die nicht nur informieren, sondern zum Handeln befähigen.

#berät Organisationen, die Veränderung gestalten wollen. Die öffentliche Hand bei der Vermittlung der Wärmewende. Konzerne bei ihrer CSRD-Kommunikation. Stiftungen bei der Verteidigung der Demokratie. Strategisch, wenn es um die große Linie geht. Taktisch, wenn schnelle Reaktionen gefragt sind. Immer mit Blick auf das, was auf dem Spiel steht.

#konzipiert Kommunikationsstrategien und Kampagnen für die sozial-ökologische Transformation. Von kommunaler Klimapolitik über Nachhaltigkeitsthemen bis zu Seminaren über klimagerechte Sprache. Für eine Kommunikation, die Dringlichkeit vermittelt, ohne in Panik zu verfallen. Die komplexe Sachverhalte zugänglich macht, ohne sie zu trivialisieren.

#moderiert Gespräche und Workshops, wo es um Substanz geht. Diskussionen über Demokratie in der Krise. Strategieklausuren zur Transformation. Nicht als neutraler Facilitator, sondern als jemand, der selbst Position bezieht – für die offene Gesellschaft, für die Bewohnbarkeit der Erde, für Veränderung statt Weiter-so.

Beispiel: #Beratung #Bildung



Freier Berater und Dozent: Die sozial-ökologische Transformation und ihre Vermittlung ist mir ein wichtiges Anliegen. Bei der Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die Kommunale Wärmeplanung der Stadt Dortmund. Oder in einem zweitägigen Workshop zu „Kommunikation in der planetaren Krise“ in der Heinrich Böll-Stiftung. Stets muss die epochale Dimension der Herausforderung ins Verhältnis zu den „Mühen der Ebene“ gebracht werden.

Beispiel: #Journalismus #Rezensionen



Freier Redakteur: Seit Mai 2023 unterstütze ich die Redaktion des Newsletters ESG Table bei Table Media in Redaktion und wöchentlicher Produktion, mit News, Analysen, Rezensionen und Portraits. ESG Table ist ein Fachbriefing rund um die Transformation zu klimagerechtem und nachhaltigem Wirtschaften.

Beispiel: #Journalismus #Feuilletons

ZEIT ONLINE

Abo testen

"Schule des Südens"

Die Welt als Widerspruch

Foucault kam zum Sonnenbaden nach Tunis, Bourdieu diente als Soldat im Algerienkrieg. Der Historiker Onur Erdur erkundet die kolonialen Wurzeln der französischen Theorie.

Eine Rezension von Lukas Franke

20. Juni 2024, 16:45 Uhr

7 Min.

14

NEU

Zusammenfassen

Man kann sich die Zeit der klassischen Moderne als eine Zeit ideologischer Erstarrungen vorstellen. Männer trugen Anzug und Hut, Frauen hatten sich zurückzuhalten, Ein- und Unterordnung ging vor Selbstbestimmung. Zur intellektuellen Grundausstattung zählten bis in die 1950er-Jahre der europäische Glaube an die eigene Überlegenheit, die Autonomie des (weißen, männlichen) Subjekts, stetiger, vor allem technischer Fortschritt als Grundversprechen und ganz allgemein eine mechanistische Rationalität als Schlüssel zum Verständnis der Welt.

Der Ursprung von Bourdieus Habitus

Erdur erzählt von den Aufenthalten französischer Intellektueller in Marokko, Tunesien und Algerien in den 1950er- und 1960er-Jahren und davon, wie sie Denken und Werk beeinflusst haben. Er beschreibt etwa, wie das koloniale Unrecht einen jungen Soldaten im Algerienkrieg erschüttert: Pierre Bourdieu. Dort beginnen Bourdieus systematischen

40 kultur



Der Stürze setzt sich durch, und die Brechen fliegen zum Mars. Start einer Kette von...
Foto: dpa.com

Lustvolle Zerstörung

Die Idee der „Disruption“ ist zum zentralen Bezugspunkt einer Bewegung geworden, die Gesellschaft und Politik abschaffen will

Von Lukas Franke

Der Begriff der Disruption wird oft als Synonym für radikale Transformation, für die Schwächung nach dem großen Knall verwendet. Falsch ist das nicht. „Disruption“ steht für schockartige Veränderung, kommt daraus, dass der Knall, die Zerstörung, im Vordergrund steht. Jedes Mal, wenn der Begriff vor allem im Silicon Valley und in einer Welt von dynamischer Start-ups zu hören ist, ist er der mehr oder weniger wohl klingenden Gewissheit des kolonialen Kapitalismus Kaputtgehen verleiht. Dann verändert die Rede von der disruptiven Veränderung jedoch in politische und theoretische Debatte. Folgt man ihrer Geschichte, sieht man schnell auf die „schöpferische Zerstörung“ der Ökonomen Joseph Schumpeter. Er beschreibt mit dieser Formel, wie in der kapitalistischen Wirtschaft das Alte vom Neuen verdrängt werde, wie Erfindungen im Vorhand sein des viel bezeugten Marktführers das Bild wie von selbst zu löschen ließe. Aus einer anderen Perspektive sprechen Karl Marx und Friedrich Engels vom Verdrängen des Alten durch das Neue, was ihnen als zentrale Merkmal der Epoche der industriellen Revolution galt. Ding waren als sich mit Schumpeter in einer gewissen Übereinstimmung: In beiden Systemen, das soziale System, das seinen eigenen Geistes folgt (Schumpeter) immer weiter, das verdrängt das Alte, macht ihn zerstörerisch, aber eben auch stetig erfolgreich und erfindend. Mit diesem Erfindungsprinzip der Marktwirtschaft ist die Disruption aber nur auf den ersten Blick verwandt. Die Welt von „Disruption“, die uns heute in den USA begegnet, erscheint viel eher anders aus.

Der Begriff der Disruption wird oft als Synonym für radikale Transformation, für die Schwächung nach dem großen Knall verwendet. Falsch ist das nicht. „Disruption“ steht für schockartige Veränderung, kommt daraus, dass der Knall, die Zerstörung, im Vordergrund steht. Jedes Mal, wenn der Begriff vor allem im Silicon Valley und in einer Welt von dynamischer Start-ups zu hören ist, ist er der mehr oder weniger wohl klingenden Gewissheit des kolonialen Kapitalismus Kaputtgehen verleiht. Dann verändert die Rede von der disruptiven Veränderung jedoch in politische und theoretische Debatte. Folgt man ihrer Geschichte, sieht man schnell auf die „schöpferische Zerstörung“ der Ökonomen Joseph Schumpeter. Er beschreibt mit dieser Formel, wie in der kapitalistischen Wirtschaft das Alte vom Neuen verdrängt werde, wie Erfindungen im Vorhand sein des viel bezeugten Marktführers das Bild wie von selbst zu löschen ließe. Aus einer anderen Perspektive sprechen Karl Marx und Friedrich Engels vom Verdrängen des Alten durch das Neue, was ihnen als zentrale Merkmal der Epoche der industriellen Revolution galt. Ding waren als sich mit Schumpeter in einer gewissen Übereinstimmung: In beiden Systemen, das soziale System, das seinen eigenen Geistes folgt (Schumpeter) immer weiter, das verdrängt das Alte, macht ihn zerstörerisch, aber eben auch stetig erfolgreich und erfindend. Mit diesem Erfindungsprinzip der Marktwirtschaft ist die Disruption aber nur auf den ersten Blick verwandt. Die Welt von „Disruption“, die uns heute in den USA begegnet, erscheint viel eher anders aus.

Der Begriff der Disruption wird oft als Synonym für radikale Transformation, für die Schwächung nach dem großen Knall verwendet. Falsch ist das nicht. „Disruption“ steht für schockartige Veränderung, kommt daraus, dass der Knall, die Zerstörung, im Vordergrund steht. Jedes Mal, wenn der Begriff vor allem im Silicon Valley und in einer Welt von dynamischer Start-ups zu hören ist, ist er der mehr oder weniger wohl klingenden Gewissheit des kolonialen Kapitalismus Kaputtgehen verleiht. Dann verändert die Rede von der disruptiven Veränderung jedoch in politische und theoretische Debatte. Folgt man ihrer Geschichte, sieht man schnell auf die „schöpferische Zerstörung“ der Ökonomen Joseph Schumpeter. Er beschreibt mit dieser Formel, wie in der kapitalistischen Wirtschaft das Alte vom Neuen verdrängt werde, wie Erfindungen im Vorhand sein des viel bezeugten Marktführers das Bild wie von selbst zu löschen ließe. Aus einer anderen Perspektive sprechen Karl Marx und Friedrich Engels vom Verdrängen des Alten durch das Neue, was ihnen als zentrale Merkmal der Epoche der industriellen Revolution galt. Ding waren als sich mit Schumpeter in einer gewissen Übereinstimmung: In beiden Systemen, das soziale System, das seinen eigenen Geistes folgt (Schumpeter) immer weiter, das verdrängt das Alte, macht ihn zerstörerisch, aber eben auch stetig erfolgreich und erfindend. Mit diesem Erfindungsprinzip der Marktwirtschaft ist die Disruption aber nur auf den ersten Blick verwandt. Die Welt von „Disruption“, die uns heute in den USA begegnet, erscheint viel eher anders aus.

Der Begriff der Disruption wird oft als Synonym für radikale Transformation, für die Schwächung nach dem großen Knall verwendet. Falsch ist das nicht. „Disruption“ steht für schockartige Veränderung, kommt daraus, dass der Knall, die Zerstörung, im Vordergrund steht. Jedes Mal, wenn der Begriff vor allem im Silicon Valley und in einer Welt von dynamischer Start-ups zu hören ist, ist er der mehr oder weniger wohl klingenden Gewissheit des kolonialen Kapitalismus Kaputtgehen verleiht. Dann verändert die Rede von der disruptiven Veränderung jedoch in politische und theoretische Debatte. Folgt man ihrer Geschichte, sieht man schnell auf die „schöpferische Zerstörung“ der Ökonomen Joseph Schumpeter. Er beschreibt mit dieser Formel, wie in der kapitalistischen Wirtschaft das Alte vom Neuen verdrängt werde, wie Erfindungen im Vorhand sein des viel bezeugten Marktführers das Bild wie von selbst zu löschen ließe. Aus einer anderen Perspektive sprechen Karl Marx und Friedrich Engels vom Verdrängen des Alten durch das Neue, was ihnen als zentrale Merkmal der Epoche der industriellen Revolution galt. Ding waren als sich mit Schumpeter in einer gewissen Übereinstimmung: In beiden Systemen, das soziale System, das seinen eigenen Geistes folgt (Schumpeter) immer weiter, das verdrängt das Alte, macht ihn zerstörerisch, aber eben auch stetig erfolgreich und erfindend. Mit diesem Erfindungsprinzip der Marktwirtschaft ist die Disruption aber nur auf den ersten Blick verwandt. Die Welt von „Disruption“, die uns heute in den USA begegnet, erscheint viel eher anders aus.

Als freier Autor schreibe ich unter anderem für *taz*, *Zeit Online* und andere Publikationen über aktuelle Debatten und Zeitfragen. Als Mitherausgeber des Grimme-prämierten Blogs CARTA habe ich zudem Kooperationen u.a. mit dem Goethe-Institut und der Max-Planck-Gesellschaft zu Themen wie den gesellschaftlichen Auswirkungen der digitalen Revolution und dem Wandel der Öffentlichkeit begleitet.

Beispiel: #PR #Journalismus



DIGITALE
ARBEITSGESELLSCHAFT



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Freier Redakteur: 2021-2023 bin ich im Auftrag von 365 *sherpas* und *TLGG* als Redakteur für das „KI Observatorium“ und die Initiative „Civic Coding“ im Rahmen der Denkfabrik des BMAS tätig. Die Aufgaben reichen von der redaktionellen Betreuung einer umfangreichen Publikation zum Thema „KI für das Gemeinwohl“ im Auftrag dreier Ministerien über das regelmäßige Verfassen von Beiträgen bis zur tagesaktuellen redaktionellen Abstimmung mit dem Ressort.

Beispiel: #Journalismus



Online-Redakteur: Von Juli bis Dezember 2022 war ich Online-Redakteur der Zeitschrift „Internationale Politik“, die von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) herausgegeben wird. Es ging um den Aufbau einer Online-Redaktion, letztlich wurde eine interne Lösung realisiert.

Beispiel: #PR #Redaktion



Redaktionsleitung: Von Januar bis Juli 2021 bin ich bei *Scholz & Friends* als leitender Redakteur für die Betreuung der Gründerportale des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zuständig. Dabei geht es gleichermaßen um die Erledigung täglicher redaktioneller Aufgaben in Abstimmung mit dem Ressort wie um die langfristige konzeptionelle Weiterentwicklung der Online-Kommunikation des Ministeriums.

Beispiel: #PR #Redaktion



Deutsche EU-Ratspräsidentschaft #EU2020DE: Im Auftrag von *ORCA Affairs* war ich von März-Dezember 2020 als Redakteur im „Arbeitsstab Kommunikation und Kultur EU2020“ (AS-KOM) im Auswärtigen Amt. Zu meinen Aufgaben gehörte die Konzeption einzelner Formate, die redaktionelle Koordination von Web und Social Media und das Verfassen ausgewählter Beiträge.

Beispiel: #PR #Redaktion

--



Nachrichten-Monitoring, Strategie-Empfehlungen: Von Februar 2019 bis März 2020 habe ich im Auftrag von *Scholz & Friends* werktäglich politische Verbände mit der Erstellung individuell zugeschnittener, strategischer Empfehlungen betreut, die die aktuelle politische Arbeit der Kunden und ihre tägliche Kommunikation nicht nur in den Sozialen Medien unterstützen.

Beispiel: #PR #Pressearbeit #Event



Friedenspreis für Peter Steudtner: Der im Oktober 2017 aus der Haft in der Türkei entlassene Menschenrechtsverteidiger Peter Steudtner hat den ersten Friedenspreis der Quäker-Hilfe Stiftung erhalten. Ich habe die Preisverleihung konzipiert und organisiert und war für die Pressearbeit verantwortlich. Die Medienreaktionen reichten von der *Tagesschau* über Live-Berichterstattung bei *n-tv* bis zu bundesweiten Berichten in Tageszeitungen.

Lukas Franke

Über mich: Freier Autor, Redakteur, Berater und Journalist. Geboren in Basel, lebt in Berlin, tätig in Wien, New York und London. Bachelor of Honours in „Social Science with Politics and Economics“ an der Open University, UK.

Interessen: Transformationsprozesse der Gegenwart, Umgang mit der Klimakrise, technologischer Wandel, Verteidigung und Erneuerung von Demokratie und offener Gesellschaft, mögliche Formen einer künftigen globalen Ordnung.

lukasfranke.com

Referenzen: Auswärtiges Amt, BMAS, BMBF, BMG, BMWi, BMFSFJ, Robert Koch-Institut, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Verband forschender Arzneimittelhersteller, REWE Group, rbb Kulturradio, Amnesty International, Goethe Institut, Impulse Theater Festival, Campfire Festival Düsseldorf, Schauspielhaus Graz, Schlosstheater Celle, Steirischer Herbst.

Agenturen: 365 sherpas, neues handeln, Scholz & Friends, ORCA Affairs, familie redlich, LoeschHundLiepold, u.a.

Mitglied de'ge'pol Deutsche Gesellschaft für Politikberatung, n-ost e.V.

lukasfranke.bsky.social

Kontakt:

lukasfranke.com

lukasfranke@posteo.de

0163-6785785